

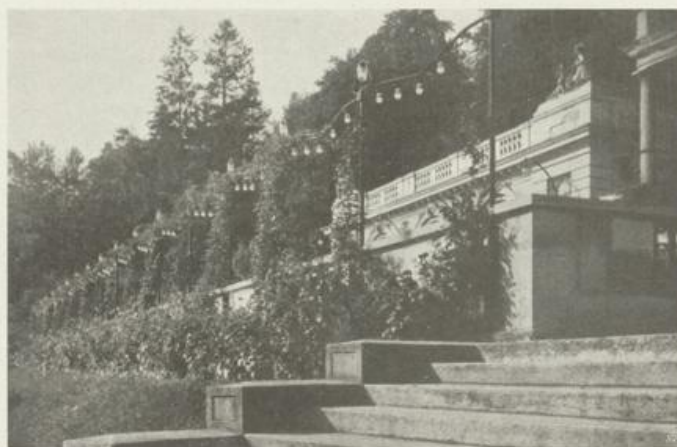
1923.

TERRASSEN-ANLAGE SCHLOSSHOTEL „COBENZL”,
WIEN XIX.

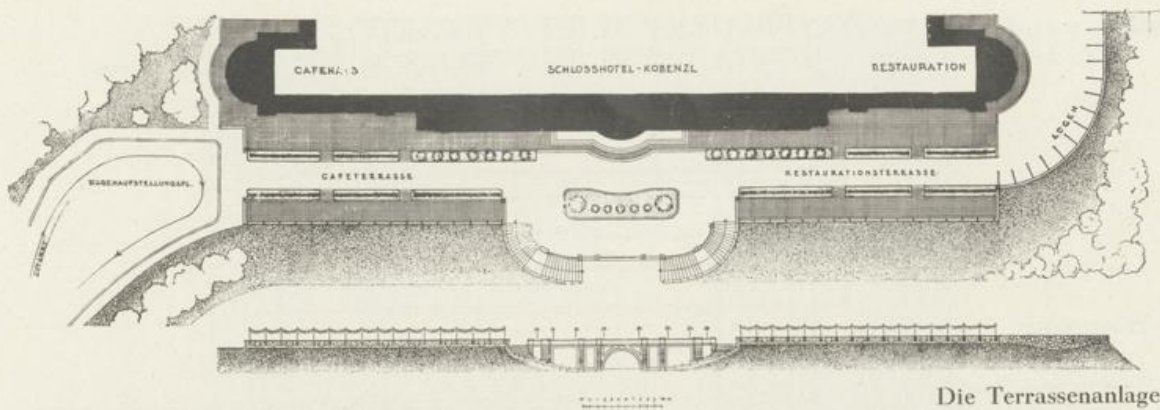


Draufsicht auf einen Teil der Terrasse

Der Vorplatz vor dem als Hotel in Verwendung stehenden, im Wienerwald an einer Berglehne mit Fernblick auf die Stadt Wien und die Donau gelegenen Schlosse „Cobenzl” wurde unter Berücksichtigung der bestehenden, in der Mitte gelegenen, architektonisch ausgebildeten Stiegenanlage durch Schaffung einer Brüstung aus vorhandenem Steinmaterial und Grünstreifen mit Hecken und reichen Schlingrosen-Anpflanzungen zu einer Anlage für einen ausgedehnten Café- und Restaurationsbetrieb ausgestaltet; die für diese langgestreckte, frontal sich entwickelnde Terrasse notwendige Belichtung wurde unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Fernwirkung in Form einer Lichtgirlande ausgebildet, welche von eisernen Ständern, die mit der Brüstungsmauer verbunden sind, getragen wird. Dadurch wurde die Belichtungsanlage gleichzeitig in den Dienst der Lichtwerbung gestellt.



Teilansicht



Die Terrassenanlage



Wirkung bei Beleuchtung

GRABMALER AM DÖBLINGER FRIEDHOF, WIEN

1924.



Holzschnitt: Bildhauer Anton Endstorfer

1928.



Holzschnitt: Bildhauer Prof. Franz Barwig †.